

Gottfried Benn (Expressionismus)

1886 in Westpreußen geboren, war G. Benn Arzt. Nach einer ersten Phase, in der er mit dem Nationalsozialismus sympathisierte, wandte er sich davon ab und bekam 1938 Publikationsverbot. Er starb 1956 in Berlin.

G. Benn:
02.05.1886 - 07.07.1956

Das folgende Gedicht stammt aus der Sammlung „Morgue“ (1912). Das Wort „Morgue“ bezieht sich auf das Pariser Leichenschauhaus in der Rue Morgue.



Gottfried Benn: **Kleine Aster** (1912)

- 1 Ein ersoffener Bierfahrer wurde auf den Tisch gestemmt¹
Irgendeiner hatte ihm eine dunkelhellila² Aster
zwischen die Zähne geklemmt.³
Als ich von der Brust aus
5 unter der Haut
mit einem langen Messer
Zunge und Gaumen⁴ herausschnitt,⁵
muß ich sie angestoßen⁶ haben, denn sie glitt⁷
in das nebenliegende Gehirn.⁸
10 Ich packte sie ihm in die Brusthöhle⁹
zwischen die Holzwohle,¹⁰
als man zunähte.¹¹
Trinke dich satt¹² in deiner Vase!
Ruhe sanft,
15 kleine Aster!

- ¹ stemmen = *sollevare (con fatica)*
² dunkelhellila = *lilla chiaro-scuro*
³ klemmen = *incastrare*
⁴ r Gaumen (-) = *palato*
⁵ heraus-schneiden, i, i = *togliere dopo aver tagliato*
⁶ an-stoßen, ie, o = *urtare*
⁷ gleiten, i, i = *scivolare*
⁸ s Gehirn = *cervello*
⁹ e Brusthöhle (n) = *cavità toracica*
¹⁰ e Holzwohle = *trucioli*
¹¹ zu-nähen = *chiudere con una cucitura*
¹² satt-trinken, a, u = *bere a sazietà*

Leseverständnis

- Lies das Gedicht und entscheide dann, ob die folgenden Sätze dem Text entsprechen! Ja = **R** (richtig) - Nein = **F** (falsch)
 - Ein Toter wurde auf den Tisch gelegt.
 - Der tote Mensch hatte zu viel Bier getrunken.
 - Eine kleine Aster lag auf dem Mund des Toten.
 - Der Autor musste die Leiche aufschneiden.
 - Die Blume fiel zu Boden.
 - Die Brusthöhle des Toten wurde mit Holzwohle gestopft.
 - Die Aster wurde in eine Vase gestellt.
- Wo spielt das Ereignis? Was ist der Ich-Erzähler von Beruf?
- Statt die Blume wegzuworfen, hat der Autor sie in die Leiche eingenäht. Warum hat er das getan? Äußere Vermutungen!
- Wie beurteilst du den Autor? Welche Adjektive passen am besten zu ihm?
spöttisch - ironisch - enttäuscht - zynisch - witzig - fröhlich - provokatorisch - unmoralisch - anstößig - resigniert - realistisch - utopistisch - grob - arrogant - scharfsinnig - traurig - verzweifelt
- Was symbolisiert die Blume?
- Womit verbindet Benn das Bild der Blume?
- Die Technik der überraschenden Gegenüberstellung von poetisch idealisierten und realistisch prosaischen Bildern haben wir schon in den Werken von Heine gefunden. Das Ergebnis war die IRONIE.
Benn hat hier übertrieben: wie kann man dieses Ergebnis nennen?
- Welche Aussage enthält das Gedicht?

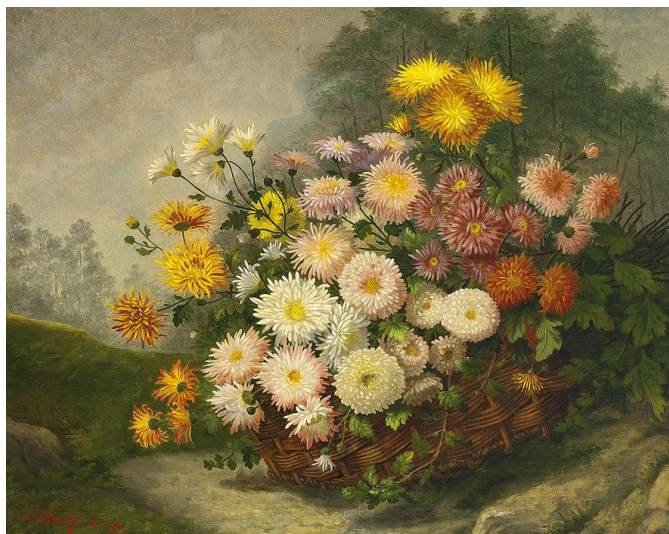
Gottfried Benn: **Astern** („Gedichte 1922-26“)

1 Astern – schwälende Tage¹
 alte Beschwörung,² Bann,³
 die Götter halten die Waage
 4 eine zögernde⁴ Stunde an⁵.

Noch einmal die goldenen Herden⁶
 der Himmel, das Licht, der Flor,⁷
 was brütet das alte Werden⁸
 8 unter den sterbenden Flügel vor?⁹

Noch einmal das Ersehnte,
 den Rausch,¹⁰ der Rosen Du -
 der Sommer stand und lehnte
 12 und sah den Schwalben zu,

Noch einmal ein Vermuten,¹¹
 wo längst Gewissheit wacht¹²:
 Die Schwalben streifen¹³ die Fluten
 16 und trinken Fahrt und Nacht.



Gemälde von Jules Pierre Brocq (1891):
 Stilleben mit Astern in Weidenkorb vor Landschaftshintergrund

Textanalyse und -interpretation

- 1 Der Titel und der erste Vers deuten auf eine Jahreszeit. Auf welche?
- 2 Wie kann man die Metapher in der 1. Strophe (V. 3-4) interpretieren?
 - a- Die Welt ist kurz vor Beginn des Winter.
 - b- Die Natur will sich nicht verändern.
 - c- Die Götter möchten den Sommer zurückhalten.
- 3 Was assoziiert der Autor mit dem Sommer?
- 4 Das Gedicht drückt Gefühle und Stimmungen aus, die mit Wörtern, Bildern und Redewendungen verbunden sind. Welchen Versen entsprechen diese Empfindungen?

- ¹ schwälende Tage = (schwälen = parola formata da schwelen + schwären) *giorni che si bruciano purulenti*
- ² e Beschwörung = *incantesimo, scongiuro*
- ³ e Bann = *magia, fascino*
- ⁴ zögernd = *titubante*
- ⁵ an-halten, ie, a = *fermare*
- ⁶ e Herde (n) = *gregge*
- ⁷ r Flor = e Blüte
- ⁸ das alte Werden = e Natur (*l'antico divenire*)
- ⁹ vor-brüeten = *covare*
- ¹⁰ r Rausch = *estasi*
- ¹¹ s Vermuten = *supposizione*
- ¹² wo ... Gewissheit wacht = *dove (mentre) vigila certezza*
- ¹³ streifen = *sfiurare*

	Strophe	Vers
Unentschlossenheit, Zögern	Str.	
Untergang, Vergänglichkeit	Str. Str. 2 Str.	
Sehnsucht, Erinnerungen	Str. ganze Str. 3	
Unheil	Str. 4	
Ungewissheit für die Zukunft	Str. Str.	
Zauber, Reiz	Str. Str.	

- 5 Das Adverb "Noch einmal ..." wird dreimal wiederholt. „Noch einmal“ ist ein Ausdruck, der betont, dass eine Situation noch ein letztes Mal und nie wieder geschieht.
Welchen Gemütszustand assoziierst du damit?
Sehnsucht / Resignation / Melancholie / Erwartung / Traurigkeit / ...
- 6 Die Verben stehen fast immer im Präsens, nur in der 3. Strophe stehen sie im Präteritum.
Wovon hängt die Wahl der Zeiten ab?
- 7 Das Gedicht ahnt aber auch die Zukunft.
In der 2. Strophe fragt der Autor, was die Natur jetzt vorbereitet, und in der letzten Strophe finden wir die Antwort. Was erwartet uns in der Zukunft?
- 8 Wenn man von Benn spricht, kommt oft das Wort "Nihilismus" vor.
Das Wort *Nihilismus* kommt aus dem Lateinischen "nihil" = nichts.
Es bedeutet die Überzeugung von der Nichtigkeit und Sinnlosigkeit alles, was existiert, die Verneinung aller Werte und Ziele.
Kann man Benn anhand dieses Gedichts als "nihilistischen" Autor betrachten?
- 9 Was sind die Hauptthemen dieses Gedichtes?
Wähle unter den folgenden und begründe deine Wahl:
Abschied / Tod / Vergänglichkeit / Liebe / Sehnsucht / Erinnerung

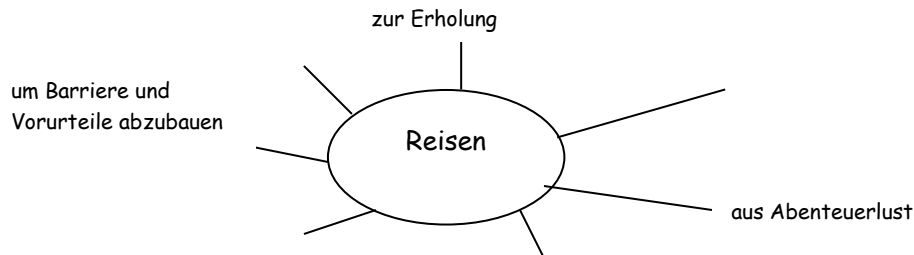
Gottfried Benn: **Reisen**

Beachte zuerst den Titel!

Das Reisen hat im Leben der Menschen eine immer größere Bedeutung gewonnen.

Warum reist man eigentlich?

Fülle das Assoziogramm aus!



1 Meinen Sie, Zürich zum Beispiel sei eine tiefere Stadt, wo man Wunder und Weihen¹ immer als Inhalt hat?

5 Meinen Sie, aus Habana, weiß und hibiskusrot, bräche² ein ewiges Manna für Ihre Wüstennot?³

9 Bahnhofstraßen und Rueen, Boulevards, Lidos, Laan – selbst auf den Fifth Avenueen fällt Sie die Leere an.-⁴

13 Ach, vergeblich das Fahren! Spät erst erfahren Sie sich: bleiben und stille bewahren⁵ das sich umgrenzende⁶ Ich.



Antoine Blanchard (1910-1988) - Boulevard Haussmann (Paris)
(<http://www.rehsgalleries.com/>)

Leseverständnis

1. Welche Städte nennt Benn in seinem Gedicht?
2. Wie charakterisiert Benn diese Städte?
3. Durch das Wort „Straße“ in verschiedenen Sprachen nennt Benn in der dritten Strophe verschiedene Länder. Auf welche Länder beziehen sich diese Wörter?
 - a. Bahnhofstraße:
 - b. Rue:
 - c. Boulevard:
 - d. Lido:
 - e. Laan:
 - f. Fifth Avenue:
4. Welchen Rat gibt Benn in den letzten Versen?

¹ s Weihen = *benedizione*

² brechen = hervor-brechen, a, o = *sgorgare*

³ e Wüstennot = *deserto interiore*

⁴ an-fallen, ie, a = *assalire*

⁵ bewahren = *custodire*

⁶ sich umgrenzend = *che si delimita*

Textinterpretation

1. Die ersten beiden Strophen sind zwei rhetorische Fragen.
Wie kannst du sie anders formulieren?
2. Warum spricht der Dichter in der dritten Strophe nur von Straßen und nicht mehr von Städten?
3. Welche Gründe für das Reisen zitiert der Dichter?
4. In der letzten Strophe ist die Meinung des Dichters ganz klar.
Welche von diesen Sätzen entsprechen seiner Meinung (**R**)?
 - 1 Es lohnt sich nicht zu reisen.
 - 2 Es ist besser zu reisen, wenn man alt ist.
 - 3 Man muss reisen, um sich selbst kennenzulernen.
 - 4 Um die Welt kennenzulernen, braucht man nicht zu reisen.
 - 5 Es ist wichtig, sich selbst zu kennen.
 - 6 Man kann sich selbst nie gut kennen.
 - 7 Reisen kann eine Enttäuschung sein.
5. Das Reisen und das Wandern ist im deutschen Geist tief verwurzelt.
Kannst du deutsche Autoren zitieren, die vom Wandern geschrieben haben?
Recherchiere im Internet!
6. Johann Wolfgang Goethe schrieb einige Verse, die beim ersten Eindruck Benns Gedicht zu ähneln scheinen. Die Auffassung und die Stimmung sind aber verschieden.
Kannst du die beiden Texte vergleichen?

Willst du immer weiter schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah!
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.

(„Erinnerung“ von *J.W.Goethe* - 1827)

Lösungen

Gottfried Benn: Kleine Aster

Leseverständnis

1. aR / bF / cF / dR / eF / fR / gF
2. Im Krankenhaus / im Leichenschauhaus / im Anatomiesaal: Der lyrische Ich ist Arzt / Anatom
3. Freie Antwort
4. Freie Antwort
5. Schönheit / Poesie / Gefühle / Idealisierung der Wirklichkeit / Zärtlichkeit / Liebe / ...
6. Mit einer Leiche, die die brutale, grausame Wirklichkeit darstellt.
7. Zynismus
8. Freie Antwort

Gottfried Benn: A stern

Textanalyse und -interpretation

1. Herbst. Die A stern sind die letzten Blumen, die erblühen, bevor die Natur im Winter stirbt.
2. a-
3. Positive Begriffe: Wünsche, Hoffnungen, Liebe
- 4.

	Strophe	Vers
Unentschlossenheit, Zögern	Str. 1	V. 3-4
Untergang, Vergänglichkeit	Str. 1 Str. 2 Str. 4	V. 1 V. 8 V. 16
Sehnsucht, Erinnerungen	Str. 2 ganze Str. 3	V. 5-6
Unheil	Str. 4	V. 15
Ungewissheit für die Zukunft	Str. 2 Str. 4	V. 7-8 V. 13
Zauber, Reiz	Str. 1 Str. 3	V. 2 V. 10

5. Freie Antwort
6. Im Präsens steht die Beschreibung der Landschaft und der Herbststimmung, die dem Augenblick entspricht. Die Bilder des Sommers werden im Präteritum beschrieben: Sie sind schon vorbei, sie sind jetzt nur ferne Erinnerungen.
7. Anscheinend nichts Gutes: die Schwalben lassen uns Unheil und Untergang ahnen; sie fliegen tief, weil das Wetter schlecht ist.
8. Freie Antwort
9. Freie Antwort

Gottfried Benn: Reisen

Assoziogramm

Z.B.: zur Forschung / um fremde Länder kennen zu lernen / um den Alltag oder Kummer zu vergessen / um zu lernen, sich in täglich neuen Situationen zurechtzufinden / um neuen Kulturen kennen zu lernen / ...

Leseverständnis

1. Zürich, Habana
2. Zürich mit geistigen, intellektuellen Merkmalen: Wunder und Weihen; Habana mit Farben: Weiß und hibiskusrot, die an die Natur erinnern.

3.
 - Bahnhofstraße: Deutschland, Österreich / Schweiz
 - Rue: Frankreich, Belgien
 - Boulevard: Frankreich, Belgien, Kanada
 - Lido: Italien
 - Laan: Holland
 - Fifth Avenue: USA
4. Besser zu Hause zu bleiben und das innere Leben zu beachten.

Textinterpretation

1. Z.B.: - Glauben Sie, in Zürich das Ziel Ihres Strebens zu finden?
- Glauben Sie, in Havanna freundliche menschliche Kontakte haben zu können?
2. Alle Straßen sind in allen Städten gleich. Fast in jeder deutschen Stadt gibt es z.B. eine „Bahnhofstraße“.
3. Seine Leere ausfüllen, seiner Einsamkeit entfliehen, seine innere Öde heilen zu können.
4. 1R / 2F / 3F / 4R / 5R / 6F / 7R
5. z.B.: Goethe, Heine, fast alle Romantiker, K. F. Meyer, T. Mann, H. Hesse ...
6. Freie Antwort